

Unser „Integrationsfahrplan“:

1. Sensibilisierung der Organisation DJF

Heißt: Aufmerksamkeit und Interesse bei unseren Jugendfeuerwehrwarten/innen zu schaffen durch Flyer, Plakate und Freecards mit Wiedererkennungswert. Infomaterial (z.B. für Gruppenstunde)

2. Kommunikative Begleitung des Themas

Heißt: Sonderbeiträge im Lauffeuer z.B. über Beispielprojekte in den JF, Interviews mit Verantwortlichen aus Politik und Wirtschaft, LJFW usw., eigener Bereich auf der Website.

3. Kick-Off Veranstaltung

Heißt: Zweitägige Impulskonferenz in Berlin mit Teilnehmern (Jugendfeuerwehrwarten/innen) aus allen Bundesländern. Hier steht die Idee dahinter, dass die Teilnehmer quasi als Multiplikatoren Gedanken und Inhalte in ihr Land und ihre Jugendfeuerwehren tragen.

4. Entwicklung von Arbeitshilfen für Jugendfeuerwehrwarte/innen

Heißt: Entwicklung und Angebote von Seminaren, Workshops etc., Ergänzungslieferungen für den „Helfer in der Jugendfeuerwehr“ im Bereich Gruppenpädagogik.

5. Integrationsprojekte und -aktionen vor Ort

Heißt: Eure Jugendfeuerwehren können sich am Integrationsprojekt u.a. mit folgenden Themenschwerpunkten beteiligen:

- Jugendarbeit mit/für Jugendliche mit Migrationshintergrund
- Stärkung des Mädchenanteils in der Jugendfeuerwehr
- Jugendfeuerwehrarbeit mit/für Behinderte
- stärkere Beteiligung der Jugendlichen an der Planung und Durchführung ihrer Jugendarbeit
- Verbesserung der Akzeptanz zwischen der Jugendfeuerwehr und den Einsatzabteilungen der Feuerwehren

Ihr könnt aber durchaus auch im Zuge des Integrationsprojektes eigene, weitere Themenschwerpunkte für Eure Jugendfeuerwehr definieren und angehen.

6. Ausblickveranstaltung

Heißt: Rückblick auf die gelaufenen Aktionen mit kritischer Auseinandersetzung sowie Ausblick auf die Zukunft.

Und hier schließt sich der Kreis des Flyers, all diese Vorhaben können nur gelingen, wenn wir Euch als die „Macher“ und „Macherinnen“ in unserem Verband dafür gewinnen können, denn ihr leistet die Arbeit vor Ort, auf die es ankommt.

Macht mit uns den (Integrations-) Schritt!

Unsere Welt ist bunt.de

Verbunden mit dem Motiv auf der Vorderseite, lautet so das Motto unserer Integrationskampagne.

Es soll das zentrale Wiedererkennungsmerkmal der Kampagne sein und deutlich machen, dass bei den Jugendfeuerwehren ein gelebtes Miteinander von der breiten „Palette Mensch“ stattfindet.

Was haltet Ihr von dem Integrationsprojekt der Deutschen Jugendfeuerwehr? Bei Anregungen, Fragen, Wünschen, Kritik und/oder Mitarbeit wendet Euch bitte an die Deutsche Jugendfeuerwehr oder Eure Landes-Jugendfeuerwehr. Die Adresse bekommt Ihr über www.jugendfeuerwehr.de oder aber über die Deutsche Jugendfeuerwehr.

Jede Reaktion auf diesen Flyer ist ein positives Zeichen!

Kontakt:

DEUTSCHE JUGENDFEUERWEHR

Reinhardtstraße 25
10117 Berlin

Telefon: 030-28 88 48 810
Telefax: 030-28 88 48 819

info@jugendfeuerwehr.de
www.jugendfeuerwehr.de



Ansprechpartnerin:

Manuela Mayer, Referentin für Jugendarbeit

Telefon: 030-28 88 48 811
mayer@jugendfeuerwehr.de

Mit freundlicher Unterstützung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

DEUTSCHE JUGENDFEUERWEHR



Warmduscher



Bleichgesichter



Angsthasen



Naturburschen



Träumer



Coole Typen



Powertypen



Sportskanonen



Querdenker



Bei uns triffst du sie alle!

„Die Arbeit mit Jugendlichen hält jung“

„... öffentliche Wertschätzung“

„...die Nachwuchssicherung für die Feuerwehr“

„Mir macht's einfach Spaß“

„Es wird keiner diskriminiert“

„EINBINDUNG VON JUGENDLICHEN MIT MIGRATIONS Hintergrund“

„... Neugewinnung von Mitgliedern“

„Übertritt der Jugendfeuerwehr in die Einsatzabteilung der Feuerwehr“

„Jugendliche mit Handicap können mitmachen“

Hallo Mitstreiter,

die DJF als einer der (noch) größten Jugendverbände Deutschlands hat rund 17.600 Jugendfeuerwehrwarte und Jugendfeuerwehrwartinnen. Jede und jeder einzelne von Ihnen gestaltet die Jugendfeuerwehr, trägt Verantwortung für Minderjährige, schafft soziale Erlebnisfelder für Jugendliche, erfüllt Vorbildfunktion, verfügt über Macht, bereitet den Nachwuchs auf aktive Feuerwehreinsätze vor, ist Vermittler zwischen den „Alten“ und „Jungen“, führt ein ganz normales oder unnormales Privatleben, hat gute und schlechte Tage und ganz sicher seine eigenen Gründe, warum er/sie sich der Herausforderung

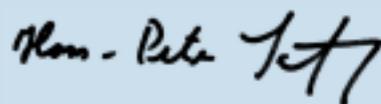
„Jugendfeuerwehrwart/in“ im Ehrenamt

stellt! Dessen sind wir uns vollkommen bewusst. An diese engagierten Menschen, die sich der Aufgabe Jugendfeuerwehr verbunden fühlen, richten wir ein herzliches Dankeschön!

Es wäre aber nur die halbe Wahrheit, wenn wir den Flyer an diesem Punkt enden lassen würden.

Selbstverständlich bauen wir auch weiterhin auf diese Menschen und ihren Einsatz für unsere gemeinsame Sache. Ja mehr noch, wir wissen, dass sie sich ständig mit Veränderungen, egal auf welcher Ebene (wechselnde Menschen, geänderte Vorschriften etc.) auseinander setzen müssen (und zum Glück auch oft wollen). Wir möchten mit diesem Flyer auf eine solche bereits begonnene, aber in Zukunft verstärkt anstehende Veränderung für unseren Jugendverband aufmerksam machen und dafür um aktive Unterstützung in den Reihen der Jugendfeuerwehrwarte/innen und Jugendbetreuer/innen werben. Nur mit ihrer Hilfe wird eine angemessene Bearbeitung des Themas Integration im Sinne unserer Jugendfeuerwehren möglich sein. Dieser Flyer soll zeigen, WARUM wir uns der Thematik innerhalb der DJF stellen müssen.

Ihr seid aufgefordert, euch von den nachfolgenden Aussagen und Fakten anregen, ja vielleicht sogar aktivieren oder provozieren zu lassen. Nur zu, gebt uns ein Feedback!



Hans-Peter Schäfer, Bundesjugendleiter

Jugendfeuerwehr braucht Jugend

Diese gibt es aber immer weniger, die Zahl der Kinder und Jugendlichen in Deutschland, wird lt. statistischem Bundesamt, von heute 17 Mio auf 12 Mio im Jahr 2050 sinken.

➔ Die Jugendfeuerwehren werden weniger, Jugendverbände werden zu Konkurrenten, Freiwilligen Feuerwehren droht Schließung.

Gott zur Ehr dem Nächsten zur Wehr – oder die Jugendfeuerwehren spiegeln nicht ausreichend die Gesellschaft wieder

Der Nächste ist in der Gesellschaft mit einer Wahrscheinlichkeit von 1 zu 5 ein Mensch mit Migrationshintergrund, in den Jugendfeuerwehren besteht ein Verhältnis von 1 zu 26

➔ Passt sich dieses Verhältnis nicht an, stößt die JF und auch die FF voraussichtlich nicht mehr auf die notwendige Akzeptanz bei großen Teilen der Bevölkerung.

Behindert ist man nicht, behindert wird man gemacht

Zahlreiche Beispiele in den JF belegen, dass Behinderung kein K.-o.-Kriterium ist. Und trotzdem muss hier noch viel mehr unser Anspruch und unsere Zusage gelten „Jeder/ Jede ist bei uns willkommen“

➔ Hier wird wertvolles Potential nicht ausreichend genutzt. Die gewünschte Vielfalt und Barrierefreiheit gilt es stärker zu fördern.

Wir, die DJF, erkennen diese Fakten als Tatsachen an und werden uns deshalb für die nächsten 2-3 Jahre sehr intensiv um das Thema „Integration in den Jugendfeuerwehren“ kümmern.